

Modernste Anlage zur Aschebuch-Restauration neu in Ittigen

Zur Restaurierung so genannter Aschebücher wurde in Ittigen bei Bern ein neues Atelier aufgebaut. Die Produktion läuft in diesen Tagen mit einer Jahreskapazität von rund 25'000 Buchseiten an.

Durch den verheerenden Brand in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar 2004 wurden 2'200 Bücher schweizerischer Herkunft schwer beschädigt, die zurzeit in der Schweiz restauriert werden. Rund die Hälfte dieser Bücher haben durch Hitze, Wasser, Löschschaum und mechanische Einflüsse Schäden erlitten. Die andere Hälfte sind Bücher, die direkt mit dem Feuer in Berührung kamen und deren Einband und Buchblockränder schweren Schaden nahmen. Diese werden als Aschebücher bezeichnet.

Mit den bisherigen Methoden und Techniken zur Restaurierung von brandgeschädigtem Schriftgut ist die Bewältigung der vielen Aschebücher aus Weimar nicht mehr möglich. In Weimar wurde deshalb eine neue Restaurierungstechnologie entwickelt, die nun in Ittigen weiterentwickelt und installiert wurde und mit der eine



hochwertige Massenrestaurierung im Durchlaufsystem möglich ist. Im Mittelpunkt der neuen Techniken steht der Einsatz von so genannten Kompressionskassetten, der erstmals den gesamten Restaurierungsablauf ohne Zwischentrocknung ermöglicht.

Die einzelnen Blätter eines Aschebuchs werden in eine Spezialkassette eingelegt und positioniert (Bild 2, rechts oben). Die so bestückte Kassette gelangt in mehrere Wasserbäder, wobei die im Papier enthaltenen Säuren neutralisiert und Verschmutzungen ausgewaschen werden. Im Anfasergeät werden die Fehlstellen der vom Feuer geschädigten Buchseiten mittels Faserbrei ausgefüllt und ergänzt. Anschliessend werden die angefaserten Blätter beidseitig mit Japanpapier mechanisch gefestigt und eine alkalische Nachleimung angebracht. Danach werden die Blätter gepresst, getrocknet, konfektioniert, geschnitten und in Buchblocks zusammengestellt.



Der Verfahrensablauf in der Aschebuch-Restauration ist standardisiert und gliedert sich in folgende Arbeitsschritte:

- digitale Erfassung der Fehlstellen und Farbwerte auf den einzelnen Buchseiten für die passende Anmischung des Faserbreis
- Rekonstruktion des Buchblocks in seiner ursprünglichen Lagenanordnung
- Eliminierung von Schutt- und Löschwasser-rückständen, von Russ und Ascheresten (Bild 1, linke Spalte)
- Papieranfaserung und Faserverfestigung im Bruchkantenbereich zwischen Asche- und Papiersubstanz
- Verbund von Originalsubstanz und Papieranfaserung im Bruchkantenbereich durch chemische Langzeitstabilisierung und mechanische Verfestigung
- Aufbinden der restaurierten Blätter zu Konservierungseinbänden
- Erstellen eines Restaurierungsprotokolls in Wort und Bild

Das UNESCO-Weltkulturerbe Herzogin Anna Amalia Bibliothek sieht zwingend die Wiederherstellung des ursprünglichen Bibliotheksbestands vor, um so auch das eidgenössische Geisteserbe in Weimar zu erhalten. In dem neuen Ittigger Atelier wurden die vorgeschriebenen Proberestaurationen und Materialtests in Zusammenarbeit mit den Experten der Weimarer Bibliothek abgeschlossen. Das Atelier, das eine Investition von 260'000 CHF erforderte und drei Arbeitsplätze auf einem Raum von über 100 Quadratmetern bietet, ist die in der Schweiz grösste und modernste Anlage zur Aschebuchrestauration. Die Investoren sind das Atelier Michael Rothe GmbH, Bern, als Inhaber und die beiden Ateliers Strebel AG, Hunzenschwil, und Maja Stein, Zürich. Diese drei Restaurierungsunternehmen gründeten zwei

Arbeitsgemeinschaften einerseits für die Bearbeitung jener 2'200 Bücher schweizerischer und andererseits für rund 600 brandgeschädigte Bücher russischer Herkunft aus der Weimarer Bibliothek.



Die eigentlichen Arbeits- und Materialkosten der Buchrestaurierung werden durch Gelder Schweizer Stifter und Gönner finanziert. Dies gilt für die Helvetica, also die brandgeschädigten Bücher Schweizer Herkunft. Die Restaurierung der Russica, Bücher russischer Herkunft, soll mit Spenden russischer Institutionen und Bürger in der Schweiz finanziert werden.

Aktuelles

Neuer Schirmherr in Nachfolge von Botschafter Dr. Christian Blickenstorfer ist Dr. Tim Guldemann, seit Mai 2010 neuer Schweizer Botschafter in Berlin. Wir danken Christian Blickenstorfer für sein Engagement in unseren Bestrebungen und werden seinen Nachfolger sogleich nach Weimar einladen.

Jahresrechnung 2009

Der Jahresabschluss 2009 und der Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009 liegen vor. Der Generalversammlung wurden am 16. April 2010 folgende Eckdaten vorgelegt:

Flüssige Mittel am 31. 12. 2008	CHF 275'293
Spendeneinnahmen 2009	CHF 515'825
Restaurierungsaufwand 2009	CHF 466'156
Aufwand für Buchführung, Beratung, Informatik, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Broschüren, Druck, Verwaltung und Geschäftsführung, Reisen 2009	CHF 48'000
Rückstellungen	CHF 343'000
Vereinskapital am 31.12. 2009	CHF 521
Reingewinn	CHF 1'223
Flüssige Mittel per 31. 12. 2009	CHF 346'404

Restaurierungsarbeiten 2009

Die Arbeitsgemeinschaft Helvetica restaurierte im Berichtsjahr 149 brandgeschädigte Bücher mit Ledereinband und 114 mit Pergamenteinband. Ende des Jahres wurde bei mehreren Arbeitsbesuchen in Weimar die Restaurierung der Aschebücher von 2010 an vorbereitet. Der Verein entrichtete der Arbeitsgemeinschaft dafür insgesamt CHF 466'156.

Ausblick und Finanzbedarf 2010

Spendeneingang per 13. 4. 2010	CHF 125'000
Zugesagte Spenden noch nicht gez.	CHF 55'000

Geplante Restaurierungsaufwendungen 2010	CHF 520'000
--	-------------

Kassenstand per 13. 4. 2010	CHF 425'000
Kassenstand per 11. 8. 2010	CHF 152'000

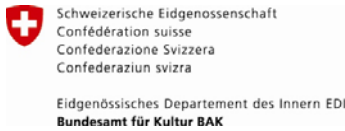
Finanzbedarf 2010	CHF 80'000
Finanzbedarf 2011	CHF 690'000

Projekt insgesamt, aktualisierte Zahlen:

Einband-Restaurierung	Mio. CHF 1,184
Aschebuch-Restaurierung	Mio. CHF 1,300
Konservierungsbände	Mio. CHF 0,195
Total	Mio. CHF 2,679

Pro Helvetica in Weimar Verein zur Förderung der Restaurierung brandgeschädigter Kulturgüter Schweizer Herkunft in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar
p. A. Hans Döle, Münsterhof 18, 8001 Zürich
www.doelle-kultur.ch – prohelvetica@doelle.ch
+41 (0) 44 210 05 11

Wir danken für die Unterstützung



ERNST GÖHNER STIFTUNG

A V I N A STIFTUNG

Artephila Stiftung



Thomas J.C. und Angelika Matzen Stiftung



Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung